

Infos zum Bauprojekt

Neuer Radfahrstreifen für die Schönhauser Allee

Mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen

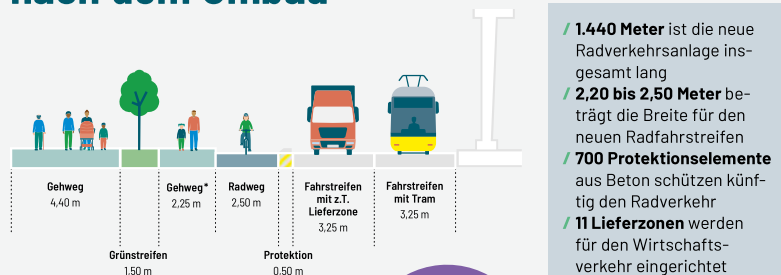


Weitere Informationen zum Projekt

Die Schönhauser Allee ist eine Flanier- und Einkaufsmeile und eine vielbefahrene, wichtige Verkehrsachse zwischen Pankow und Mitte. Täglich sind hier bis zu 10.000 Menschen auf dem Fahrrad unterwegs. Der bisherige, enge Radweg sorgte mit unterschiedlichen Hindernissen immer wieder für Stürze und Unfälle.

Die Jahresauswertung der Polizei weist die Schönhauser Allee als eine Straße mit hoher Unfallhäufigkeit auf. Um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen zu erhöhen, entstehen hier ein neuer geschützter Radfahrstreifen und bessere Querungen. Der Gehwegbereich verbreitert sich.

Aufteilung des Straßenraums nach dem Umbau



* Dieser Bereich beinhaltet den ehemaligen Radweg mit einer Breite von 1,50 m. Das Bezirksamt Pankow plant hier einen Multifunktionsstreifen, der z. B. für Gastronomie, Fahrradparken, Sitzmöglichkeiten oder zur Vergrößerung von Grünflächen genutzt wird.

Weitere und aktuelle Informationen:
infravelo.de/projekt/schoenhauser-allee

- 1.440 Meter ist die neue Radverkehrsanlage insgesamt lang
- 2,20 bis 2,50 Meter beträgt die Breite für den neuen Radfahrstreifen
- 700 Protektionselemente aus Beton schützen künftig den Radverkehr
- 11 Lieferzonen werden für den Wirtschaftsverkehr eingerichtet

Projektdetails

Das Projekt wird durch Landesmittel und durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes finanziert. Vorhabenträgerin ist das Land Berlin vertreten durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sowie das Bezirksamt Pankow.

Die Planung und Umsetzung erfolgt durch das landeseigene Unternehmen GB infraVelo GmbH. Der ehemalige Radwegbereich wird zu einem Multifunktionsstreifen, der durch das Bezirksamt Pankow geplant wird.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Mehr Verkehrssicherheit auf der Schönhauser Allee

Für mehr Verkehrssicherheit wird der Verkehrsraum neu aufgeteilt. Der Radverkehr erhält den rechten Fahrstreifen, der derzeit überwiegend zum Parken genutzt wird. Für mehr Sicherheit trennen künftig Betonborde den Radfahrstreifen vom Autoverkehr. Der Gehweg- und Aufenthaltsbereich wird um den bisherigen Radweg erweitert: Hier entstehen zunächst Fahrradabstellbügel.

Um besser über die Straße zu gelangen, werden Querungsstellen für den Fußverkehr breiter und Sichtachsen verbessert. Das bedeutet weniger Gefahrenpunkte und mehr Platz für das Rad und zu Fuß. Dem Autoverkehr stehen weiterhin zwei Fahrstreifen zur Verfügung, von denen einer von der Tram mitbenutzt wird. Der Wirtschaftsverkehr profitiert von dem Umbau, da Liefer- und Versorgungsfahrzeuge mehr eigene Lieferzonen erhalten.

Das ändert sich in der Schönhauser Allee

Für Radfahrer*innen

- / Geschützter Radfahrstreifen mit Breite von 2,20 Meter bis 2,50 Meter
- / Trennung vom fließenden Verkehr durch Betonborde
- / Sicheres Überholen
- / Neue Fahrradbügel

Für Fußgänger*innen und ÖPNV-Nutzer*innen

- / Mehr Platz zum Gehen
- / Besseres Queren der Straße mit guten Sichtachsen
- / Weniger Konfliktsituationen auf dem Gehweg und an Haltestellen

Für Händler*innen und Gastronom*innen

- / Mehr Platz und höhere Aufenthaltsqualität auf dem Gehweg
- / 11 Lieferzonen zum Be- und Entladen (z. T. zeitlich befristet)

Für Autofahrer*innen

- / Zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr
- / Umwandlung von Parkplätzen

Legende

- Radweg
- Gehweg
- Gebäude/Straßen
- Baum
- Tramtrasse
- U-Bahn Trasse
- Schutzgitter für Fußverkehr
- Protektion für Radverkehr
- Fahrradbügel
- Querung für Fußverkehr
- Ladezone

Weitere und aktuelle Informationen:
infravelo.de/projekt/schoenhauser-allee

